

## **WORT ZUM SONNTAG**

*Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt, und ich gehe zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir. Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast. Und ich habe sie behütet und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens, damit sich die Schrift erfüllt. Aber jetzt gehe ich zu dir. Doch dies rede ich noch in der Welt, damit sie meine Freude in Fülle in sich haben. Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie auch ich nicht von der Welt bin. Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst. Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit. Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt. Und ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind (Joh. 17,11-19).*

### **Gelingendes Leben**

Die gesamte Bibel durchzieht die Fragestellung, unter welchen Bedingungen menschliches Leben gelingen kann. Auf unterschiedlichste Weise wird reflektiert, welche Bedeutung dabei Haltungen, Lebensumstände und Lebensführung, Selbstbild sowie Gottesbezug und Selbstverwirklichung haben.

Die Abschiedsworte Jesu thematisieren auf einzigartige Weise neutestamentliche Lebensweisheit. Ihnen ist es besonders wichtig, dass auf bestimmten Haltungen und Lebenserfahrungen eine Verheißung für Zeit und Ewigkeit liegt. Sorgen gelten als eine der stärksten Gefährdungen für ein gelingendes und zufriedenes Leben. Wie bei den Seligpreisungen will Jesus in den Verheißungen seiner Abschiedsworte verhindern, dass wir unter übermäßiger Sorgenlast zusammenbrechen. Dafür sind Gottvertrauen, Prioritätensetzung und Konzentration auf das Gebot der Stunde wichtige Schlüssel.

Und wann sehen wir unser Leben als gelungen an? Wenn es von der Liebe geprägt und ganz auf Jesus ausgerichtet ist. So ein Leben gilt als Geschenk Gottes an die Menschheit.

Pfarrer Placide Pozzo